



C. BECHSTEIN

Der kostbare Klang

Flügel & Klaviere

*Willkommen in der
deutschen Manufaktur
für Flügel und Klaviere
der höchsten Qualität.*

Bei C. Bechstein in Deutschland entstehen edelste Juwelen deutscher Klangkultur in Handarbeit, das Non-plusultra für verwöhnteste Ohren und anspruchsvollste Finger.

Unter den Händen unserer erfahrenen Meister und Spezialisten entstehen einzigartige, beseelte musikalische Persönlichkeiten. Unter wahrhaft luxuriösen Bedingungen erblicken klingende Meisterstücke das Licht der Welt. Für ihre Entwicklung bekommen sie nur die besten Materialien, die sorgsamsten klimatischen Voraussetzungen, die feinste Verarbeitung durch verantwortungsvolle Experten mit auf den Weg. Die Entstehungsgeschichte eines C. Bechstein-Flügels oder -Klaviers währt über viele Monate und Jahre.

Ein deutsches Meisterstück aus der C. Bechstein-Manufaktur ist ein hochkomplexes Wesen, herausgebildet und gereift in hunderten von Schritten und Phasen. Solch ein klangvoller Edelstein wurde liebevoll bearbeitet und geschliffen. Wir stellen Ihnen einige unserer langjährigen Experten aus der Manufaktur kurz vor.

*Uwe Kretschmer
Peter Buttig
Torsten Dreßler*

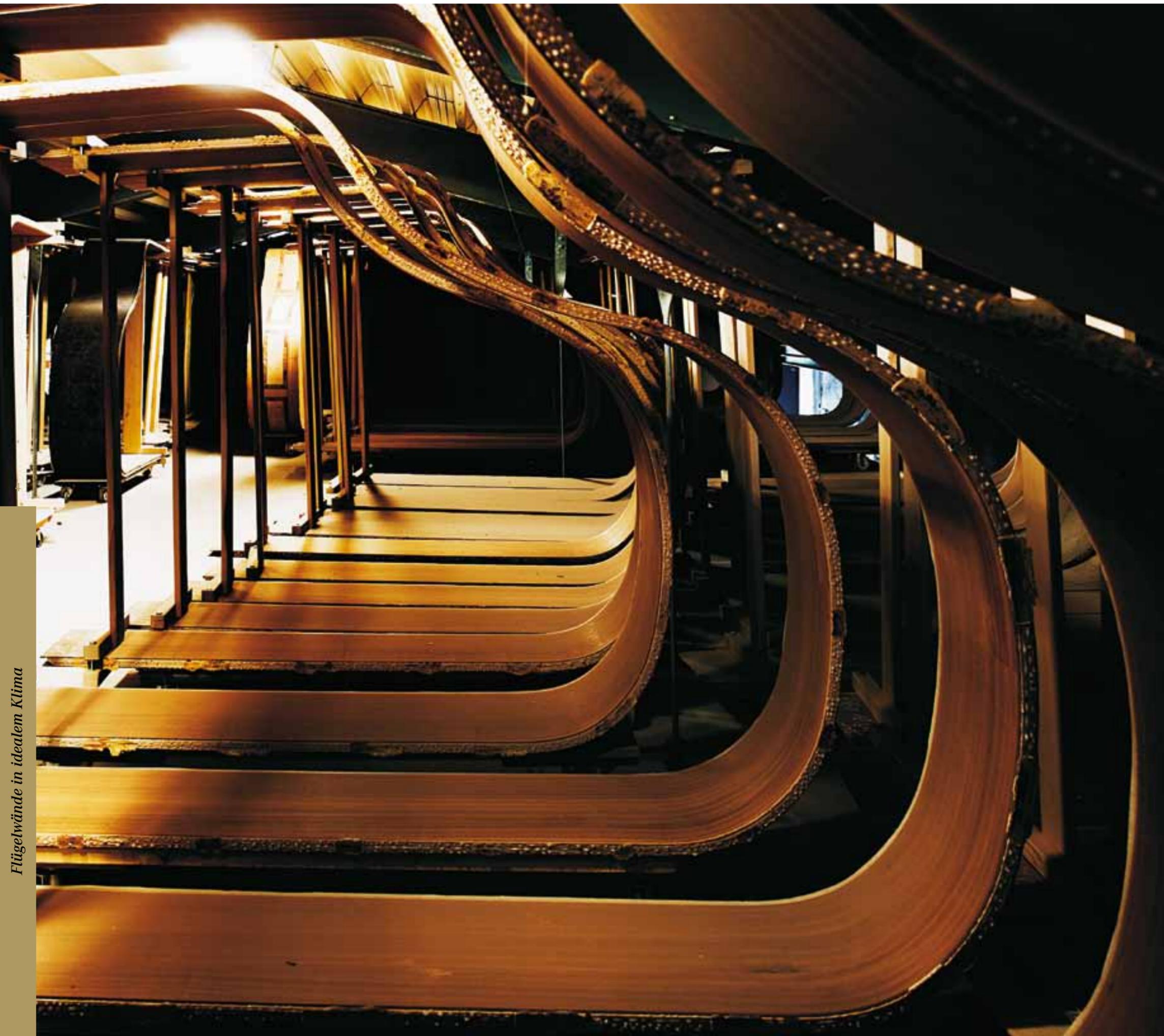
Ein eingeschworenes Team. Jeder trägt Verantwortung, alle haben das Ganze im Blick.



Uwe Kretschmer ist Tischler und hat sich spezialisiert auf das Spannungsverhalten unterschiedlicher Hölzer im Klangbereich. „Mich reizt die vielseitige Arbeit mit dem faszinierenden Werkstoff Holz und das Bauen von Instrumenten, die viele Generationen überdauern.“ (Bei Bechstein seit 1997)

Peter Buttig geht mit großer fachlicher Sensibilität auf die unterschiedlichsten Kräfteverhältnisse in den Klangkörpern ein, um dem Herzstück des Flügels eine optimale Unterstützung zu geben. „Ich schätze die Vielseitigkeit meiner Arbeit und bin froh, eigene Ideen und Vorschläge einbringen und umsetzen zu können.“ (Bei Bechstein seit 1979)

Torsten Dreßler bringt Ausdauer und Fachkompetenz für Sonderanfertigungen mit. „Seit Beginn meiner Lehrzeit freue ich mich über ein wachsendes Aufgabenspektrum. Qualität durch Zuverlässigkeit und fachliche Kompetenz sind mein Credo. Eigene Akzente bei der Entwicklung setzen zu dürfen macht die Arbeit noch interessanter.“ (Bei Bechstein seit 1998)



Ganzheitlich konzipiert!

*Ausgewählte Kapitel
faszinierender Entstehungs-
prozesse im Zeitraffer.*

Eine C. Bechstein-Flügelwand hat eine fantastische Stabilität, höchste Spannkraft und schier unbegrenzte Haltbarkeit. Nach sorgfältiger Auswahl der massiven Buchen- und Mahagonidickten und der Leimangabe wird der edle Holz-Schichtenverbund in eigens angefertigte Biegeböcke eingelegt und unter exakt bemessenem Druck gepresst. Die Auswahl und Zuordnung der Schichten sowie der spezielle Leim garantieren eine extreme Festigkeit und hohe Belastbarkeit im Gesamtspannungsverhältnis für die akustische Anlage.

Nach dem Verleim-Prozess werden die Innen- und Außenwände auf einem Hängeboden gelagert. Seitlich eingespannt nehmen sie beim langsamen Trocknen über sechs Monate unter klimatischen Idealbedingungen eine dauerhafte Spannung an, die sie ein Leben lang behalten werden.

Der Pressvorgang mit dem durchgängigen Abbinden des Leimes sowie der Nachtrocknungs- und Klimatisierungsprozess werden kontinuierlich kontrolliert. Stetig herrschen einwandfreie klimatische Bedingungen. Optimale Verfahrensweisen garantieren beste Voraussetzungen für den Einbau des Resonanzbodens und die Rastenfertigung (zur optimalen Unterstützung des Bodens). Resonanzboden und Wand gehen später eine perfekte Symbiose ein, so kann der Boden freischwingen, ohne zu verspannen, aber auch ohne die Spannung zu verlieren.

Schwingende Töne

*Das beglückendste
Klangerlebnis.*

In einer speziellen Abteilung der großen deutschen C. Bechstein-Manufaktur werden die Berippschablonen für jedes Flügelmodell gehütet. Hier werden die Rippen als Unterstützung für Haltbarkeit und Spannung für Membranböden aufgebracht.

Der C. Bechstein-Resonanzboden, das Herz der akustischen Anlage, ist ein Hochleistungssportler. Schon das Formen ist eine vertrauensvolle Aufgabe auf höchster Qualitäts-Sicherheitsstufe – nur ein erfahrener Meister darf hier Hand anlegen.

Hergestellt aus feinsten europäischer Bergfichte, gewachsen in Höhenlagen über 1.000 Meter, wird das Bodenprofil in seinem Verlauf minutiös herausgearbeitet. Die verschiedenen Wölbungszonen entstehen durch exakte Regieführung bei der Spannungszugabe durch das Aufbringen und das Abfräsen der Rippen und das Trocknen in speziellen Klimakammern. Die Rippen werden an den Endpunkten von maßgefertigten Taschen aufgenommen. Das garantiert den dauerhaften Erhalt der Bodenspannung. Sogar auf minimale Vibrationen beim Spiel kann er sensibel reagieren. Solch ein Boden der Spitzenklasse ist eine Membrane. Ein C. Bechstein-Resonanzboden katapultiert die Ton-Schwingungen feinfühlig und elastisch in die Luft, keine Energie geht verloren, der Ton entfaltet sich wie eine Blüte.

Das C. Bechstein-Resonanzbodensystem ist auf die optimale Ausbreitung der Schallenergie hin perfektioniert. C. Bechstein-Flügel bieten ein wahres Klang-Gourmet-Erlebnis.





Andreas Richter

Ein wahrer Spezialist für das Herz eines Instruments. „Ich bin nur ein kleiner Teil des großen Ganzen“, sagt er bescheiden.

Andreas Richter ist ein Garant für feinste Nuancen bei der Tonholz-Trocknung und Verarbeitung, speziell dem Wölbungsverhalten. Seine Erfahrung im Umgang mit hochwertiger Bergfichte bei der Bearbeitung des Resonanzbodens, dem Berippen und dem Aufpassen der Stege, gekoppelt mit einem Gespür für feinfühligem Umgang mit den klimatischen Bedingungen lassen einen in vielfacher Richtung gewölbten Boden entstehen, der nach dem Einleimen in die akustische Anlage ein optimales Schwingungsverhalten und eine vielfarbige Klangabgabe gewährleistet. „Für mich ist es eine besondere Herausforderung, unsere Instrumente weiterzuentwickeln. Die Arbeitsbedingungen in der Bechstein-Manufaktur machen es möglich, das Beste für jedes Instrument herauszuholen.“ (Seit 2001 bei Bechstein)

Jochen Christoph

*Ein kreativer Meister der
Präzision und Passgenauigkeit.*



Jochen Christoph ist seit 1980 im Unternehmen und von Anfang an bei Bechstein in Seifhennersdorf tätig. Ein positiver Mensch, den seine Arbeit mit Stolz erfüllt, der seinen Werksbereich gern selbst gestaltet, flexibel und ideenreich. Er ist Schlosser, Handwerksmeister, ein wahrer Tüftler, ein Macher, der mit viel Kreativität auch schwierigste Problemstellungen löst und in einen gangbaren Prozess umsetzt. „Die Vielfalt der auszuführenden Arbeiten im Metallbereich in unserer Branche machen einfach Spaß! Ich kann mich selbst einbringen und spüre, dass meine Arbeit geschätzt wird. Ein gutes Leben!“



Die Faszination einer großen Marke

Erleben Sie die Elite deutscher Klavierbaukunst. Genießen Sie das hör- und spürbare Ergebnis, die Noblesse und Perfektion klavierbauerischer Exklusivität.

Jochen Christophs Hauptgebiet ist die Bearbeitung von Metallen. Links im Bild verfeinert er die Bechsteintypische Tonglocke aus Grauguss. Im Vorrichtungsbau stellt er die für den Fertigungsprozess notwendigen Maßschablonen her, erfindet Spezialwerkzeuge für eine passgenaue Fertigung sowie Spezial-Maschinenteile, die für die individuellen Bechstein-Herstellungsprozesse Präzision garantieren. Optimale Klangergebnisse entstehen durch die intelligente Kombination von Handwerks- und Ingenieurskunst.

Dieser Luxus höchster Qualität erfordert hingebungsvolle Spezialisten für jedes Bauteil, für jeden Handgriff. Bechstein spezifiziert jegliches Detail für jeden Werkstoff.

Metall für die imposante Gussplatte

Eisen, verflüssigt bei über 1.000 Grad, wird in Einfülllöcher des in schwerem Sand geformten Modells gegossen und erkaltet zum Rückgrat für das Meisterstück. Die Einzigartigkeit dieser traditionsreichen Grauguss-Eisenverarbeitung lässt einen extrem hohen Kohlenstoffgehalt entstehen, der der Platte die verborgenen, besonderen klanglichen Grundton-Eigenschaften mitgibt. Eines von vielen Details, die das einzigartige C. Bechstein-Klangergebnis unterstützen.

Die Tonglocke (exklusiv bei den Modellen B, C und D) wird auf die gleiche Weise hergestellt. Tonglocke und Gussplatte sind durch eine Spannschraube verbunden, durch deren Regulierung Dynamik erzeugt wird. Dieses Detail, bei dem ein zusätzlicher Teilbereich erzeugt wird, trägt als Komponente zur exquisiten Gesamtaussage eines C. Bechstein-Flügels bei.

Ein einzigartiges Kompetenzzentrum

C. Bechstein hat eine glanzvolle Geschichte. Die Aura dieser großen deutschen Marke wird genährt von

großen Künstler-Persönlichkeiten und beglückenden Sternstunden in Konzertsälen der Welt. Der Bechstein-Mythos erzählt vom reinen Klang edler Flügel, von Freundschaften mit großen Pianisten und wundervollen Stunden am Klavier im eigenen Heim.

Zur Bewahrung des unbezahlbaren Erfahrungsschatzes und passend zur neuen Zeit hat Bechstein an seinem Manufakturstandort ein Kompetenzzentrum zur Forschung und Qualitätssicherung eingerichtet, in dem Holzingenieure, Fachleute für Metallverarbeitung Hand in Hand mit Tonmeistern und Klangspezialisten Spitzenqualität erzielen. Die weltweit einzigartige Fertigungs- und Entwicklungsabteilung testet, misst und überprüft, dokumentiert und definiert. Nichts wird dem Zufall überlassen. Alle Fertigungsschritte, alle Details der Bauelemente werden festgehalten. So entsteht Fortschritt auf der Grundlage einer großen Tradition. Heute ist C. Bechstein Europas größter Hersteller für Klaviere und Flügel. Bechstein ist in den Händen deutscher Besitzer, die den Schatz dieser königlichen Klangkultur bewahren und beschützen wollen. Ein Klang mit unnachahmlichem Profil, der musikbegeisterte Menschen weltweit in seinen Bann zieht. Ein Klang, der mit seiner universell verständlichen Sprache Brücken baut zwischen Menschen. C. Bechstein – ein Klang verbindet.

Die C. Bechstein Klang-Manufaktur

Wertvoller und wesentlicher Zeiteinsatz für die individuellen Feinarbeiten am deutschen Meisterstück ergeben die typische Klangtiefe eines C. Bechsteins. Gerade wenn es um das Spielwerk und die Klangformung geht – eine Arbeit, die nur von Spezialisten ausgeführt werden kann – bringt die intensive Beschäftigung mit jedem Einzelstück das individuelle Klangprofil eines jeden C. Bechsteins hervor.

2011 wurde speziell das C. Bechstein-Membran-Resonanzbodensystem noch weiter optimiert. In der physikalischen Verbindung zwischen Resonanzboden, Rippen und Klangsteg wurden die Elastizität sowie die Ausgewogenheit der Lagen noch einmal verbessert – darüberhinaus konnte das Schwingungsverhalten des gesamten Klangkörpers noch weiter harmonisiert werden. Spezifische Optimierungen durch den Einsatz neuester Technik sowie die Mitarbeit erfahrener Pianisten wurden im Klangkörperbau verprüft und in die Herstellungs-Methodik der Manufaktur eingeführt. Die C. Bechstein Flügel der Meisterklasse bieten jetzt eine noch größere Modulationsfähigkeit und eine noch größere Länge des Tones. Das Gesamtergebnis bringt noch mehr Feinheiten, noch mehr Professionalität in den klanglichen als auch in den spieltechnischen Möglichkeiten.

C. Bechstein – der Mythos

Musik fasziniert und fesselt uns! Auf einem meisterlichen Instrument dargeboten, lässt die Welt der Klänge ihre Umgebung erstrahlen – im Konzertsaal wie im Privatbereich. In der Musik jeder Stilrichtung schlummert eine universale Sprache, ein Weg ohne Barrieren und jenseits von Raum und Zeit. Das persönliche Musizieren ergreift mehr als unsere Ratio, es weckt unsere Emotionen und berührt den ganzen Menschen. Musik hautnah zu erleben erweitert unseren Horizont, sprengt Konventionen und schafft Energie für Kreativität und bringt neue Motivation. Welch ein wunderbares Medium!

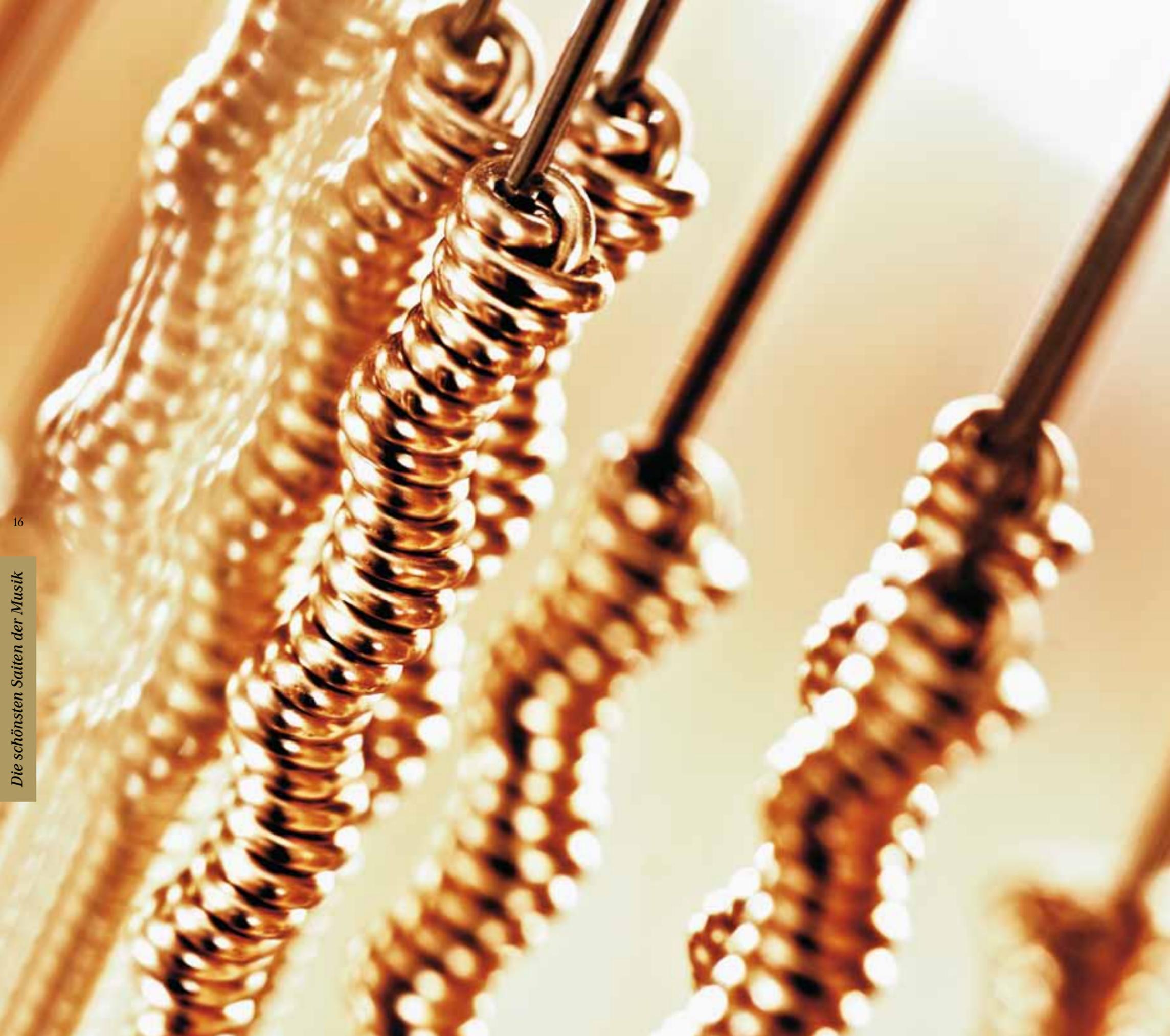
Die Geheimnisse der deutschen C. Bechstein Meisterstücke sind unergründlich tief. C. Bechstein-Instrumente bergen verborgene Künste. Ein Flügel, ein Klavier von C. Bechstein überzeugt durch seine Klangfarben, seine Transparenz, seine Lyrik, seine Kraft, seine Spielart.



Maik Ebermann

„Bei Bechstein schmieden und hämmern wir an Kunstwerken; das ist schon eine große Herausforderung!“

Seit 1997, seiner Lehre bei Bechstein, ist Maik Ebermann als Tischler vielseitig sowohl im Metallbereich wie in der Holzbearbeitung tätig. Seine große handwerkliche Begabung macht ihn unersetzlich bei anspruchsvollen Arbeiten wie zum Beispiel bei dem „Spinnen“ von Basssaiten. „Ich gehe der Qualität auf den Grund, greife sie mit meinen Händen. Es motiviert mich, die Ergebnisse konkret hören und sehen zu können. Bei Bechstein schmieden und hämmern wir an Kunstwerken, das ist schon eine große Herausforderung!“



Unsere schönsten Saiten

Leuchtende Goldtöne im Bassbereich, helles Silber in der Mittel- und Diskantlage: Was so edel aussieht, ist allerhöchste Qualität. Klangstark, reißfest, tonbildend.

Die klingenden Saiten für die tiefen Lagen – auch Basssaiten genannt – werden von Hand mit Kupfer umsponnen. Ausgangsmaterial ist hochwertigster, äußerst belastungsresistenter Stahldraht, hergestellt nach Bechstein-Spezifikationen.

Das spezielle Umspinnen mit hochreinem Kupferdraht erfordert eine perfekte Handhabung in der Führung des Kupferdrahtes. Die schnell rotierende Stahlsaite muss beim Umwickeln mit einer Hand absolut ruhig gehalten werden, zugleich wird mit der anderen Hand der Kupferdraht unter einer gleichmäßigen Zugspannung dem Umwicklungsvorgang zugeführt. Dabei darf der Zug auf den Kupferdraht weder zu fest noch zu weich sein, damit das Kupfer nicht verspannt, nicht zu steif wird, da die Saite dann nicht mehr mit einer runden Amplitude frei schwingen könnte. Andererseits würde eine zu locker gesponnene Ummantelung rasselnde oder scheppernde Geräusche hervorrufen.

Luxus pur: Bei Bechstein werden die Saiten manuell hergestellt und aufgezogen, nicht maschinell. Eine exzellent mit Kupfer umsponnene Saite klingt noch sonorer, ergibt einen noch satteren, volleren Ton. Nur die gekonnte und sorgfältige manuelle Handhabung ergibt eine letztendlich perfekt rund und farbig klingende Basssaite.

Aus den Schätzen der Natur

*Jedes Bauelement bei
C. Bechstein gleicht
einem Kunstwerk.*

Hier sehen wir die massiven Holzdicken des Bodenlagers oder der inneren Zargen und des Damms. C. Bechstein verwendet dafür ausschließlich ausgesuchtes Mahagoni-, Kiefer- und Rotbuche-Massivholz für maximale Stabilität.

Auch der Stuhlboden wird aus ausgesuchtem Massivholz gefertigt und unterstützt die sichere Lagerung des Spielwerks. Bechstein verwendet grundsätzlich hochwertige Nadelhölzer mit Hartholzeinlagen speziell in den Bereichen, die zur Befestigung der Füße und der Lyra (Pedalmechanik) maximaler Belastung ausgesetzt sind.

Der Membranresonanzboden – selbst ein lebendiges Kunstwerk aus Spannung und Elastizität –, das Spielwerk, die Saiten und die eindrucksvolle Gussplatte werden schützend umgeben und getragen von massiven Wänden. Kein Wunder, dass C. Bechstein-Flügel und -Klaviere so stabil in der Stimmhaltung selbst nach Transporten sind. C. Bechstein-Instrumente überdauern Generationen. Schätzungsweise 70.000 über einhundertjährige Instrumente sind noch weltweit in Familienbesitz.



Er verbindet die passenden Teile, die den Korpus bzw. die akustische Anlage erst zum vollständigen Instrument machen. Falko Strohbach, seit 1978 bei Bechstein, verkörpert höchstes Qualitätsbewusstsein. Ein Beispiel: der aufwändige, klangabstrahlende, dennoch leicht zu handhabende Flügeldeckel soll mit passender Stütze variabel in seiner Höhe zum Einsatz kommen. Der passgenaue Sitz der Scharniere entscheidet über komfortable und sichere Bedienbarkeit. Bei Bechstein entsteht Luxus mit Hingabe.

„Ich baue Kunstwerke zusammen. Aus vielen Einzelteilen ein vollwertiges Instrument zu fertigen, perfekt in Funktion und Optik, das ist der Reiz. Was in den vielen Abteilungen herangereift ist, kommt zu mir.“

Falko Strohbach

„Mit jedem Flügel ein Kunstwerk zu erschaffen, das Menschen glücklich macht – das macht mich zufrieden.“





Mario Leschke

„Ich bin stolz, an der Herstellung eines hoch angesehenen Instruments mitzuwirken.“

Gewissenhaft, sensibel und konzentriert. Mario Leschke, seit 1996 bei Bechstein trainiert, ist ein versierter Fachmann für alle Tätigkeiten im Aufbau und der Ausarbeitung des Klavierspielwerkes inklusive des Bechstein Vario Sensorik Systems. Mittlerweile ist er selbst ein begeisterter Trainer und Ausbilder, dabei unbestechlich in seinem hohen Qualitätsbewusstsein. Er begleitet mit aktiven Maßnahmen die Qualitätskontrollen im Klavierbereich.

„Ich schätze die Arbeit mit unterschiedlichen hochwertigen Materialien und die Vielschichtigkeit und Abwechslung. Die besondere Herausforderung ist die Kombination von Handwerk, Musik, Ton und Spielart.“



Atemberaubender Klang

C. Bechstein-Klaviere – Marktführer im höchsten Qualitätssegment weltweit.

Unübertroffene Feinheit und Eleganz im Spielgefühl! Ein C. Bechstein-Klavier steht für unübertroffene Klangerlebnisse: farbig, gesanglich, ausgeglichen – mit allen Möglichkeiten der musikalischen Interpretation aller Stilrichtungen.

C. Bechstein-Klaviere: Berühmt für ihre Stabilität, ihre Dauerhaftigkeit über Generationen.

Exzellenz aus 160 Jahren lebendiger Kultur! Ein wirklich gutes Instrument, ein C. Bechstein, überzeugt wie eine Persönlichkeit mit eigenem Charakter. Ihrem Freund C. Bechstein können Sie Ihre Gefühle anvertrauen.

Ein C. Bechstein eröffnet Dimensionen, die Sie nicht enttäuschen. Seit 1853 bezaubert der Bechstein-Klang die Pianisten-Elite, große und kleine Musiker vertrauen ihrem C. Bechstein ihre musikalische Botschaft an. Konzertprogramme und die Widmungen in den goldenen Büchern von C. Bechstein dokumentieren den innigen Dialog der Künstler mit ihrem „Bechstein“. Von Liszt bis Lutoslawski, von Brahms bis Debussy, von Godowsky bis Penderecki, von Leonard Bernstein

bis Cecil Taylor – für C. Bechstein ist es die größte Ehre, diese wunderbaren Musiker begleiten zu dürfen.

Perfektion dient nicht nur den Profis. Musikalische Spitzenqualität erreicht das Herz des Spielers und der Zuhörer auf jeder Stufe des musikalischen Könnens. Ein C. Bechstein macht es Ihnen leicht, mit Vergnügen zu musizieren und zu üben. Diese meisterlichen Instrumente kommen Ihnen entgegen – durch die Präzision der Spielart, das wunderbare Anschlagsgefühl, die Schattierungen und Abstufungen der Dynamik und die große Welt der Klangfarben.

Ihr C. Bechstein-Klavier begeistert Sie, wenn Sie höchste Ansprüche an Klang und Spielart stellen, wenn Sie das Besondere suchen und ein wirkliches Meisterstück zum musikalischen Freund gewinnen wollen – von den ersten Schritten bis zur Virtuosität. Die C. Bechstein-Konstruktionen unterscheiden sich in ihrer Persönlichkeit von jedem anderen Klavier und Flügel. Sie überzeugen durch ihren gesanglichen Charakter und ihre transparente Differenzierbarkeit.

Größe entsteht aus Edlem!

Agraffen – Klangverstärker für hochwertigste Klaviere

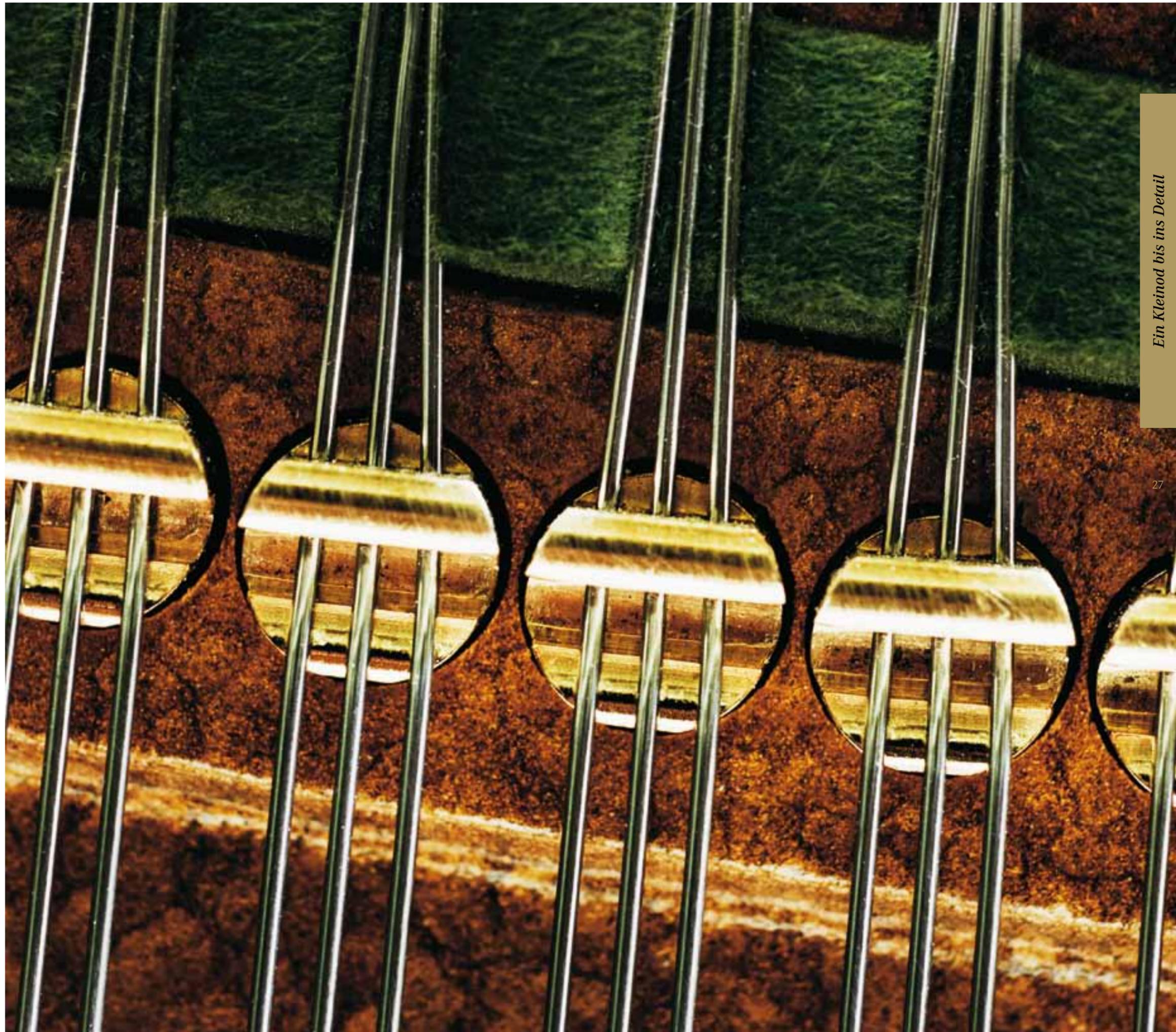
Die Saiten der C. Bechstein-Klaviere der Meisterklasse werden durch die zierlichen Agraffen eingespannt. Ganz offensichtlich dienen diese Metallführungen der Stabilisierung der Saiten. Darüberhinaus fördern sie die spezielle Klangfarbe.

Sie garantieren ein perfektes Saitenniveau, eine klare Begrenzung der klingenden Saitenlängen und tragen erheblich zur Spielwerkspräzision bei. Durch sie wird ein exaktes Auftreffen der Hämmer unterstützt, das wiederum verstärkt die Grundtönigkeit und Klarheit der Tonqualität.

Jedes kleinste Detail eines C. Bechstein-Klaviers ist hochwertig und ästhetisch. Jede Perspektive ist für sich genommen ein Kunstwerk. Im Innen und Außen ist jedes C. Bechstein-Klavier ein Schmuckstück.

Bildunterschrift der folgenden Doppelseite:

Nach der Kontrolle, also dem Anspielen der Töne im Register, wird jeder Hammerfilz durch exakt gesetzte Nadelstiche bearbeitet. Letztendlich gestaltet und formt man die ideale Balance zwischen Spannung und Elastizität. So entsteht eine facettenreichere, elastische tonliche Dynamik und im Ergebnis eine Harmonie im Register. Intonieren ist eine Kunst: handwerkliches Geschick, tonliches Beurteilungsvermögen und ein sensibler Umgang mit den Materialien bestimmen diese Arbeit.



Katrin Schmidt

„Erst wenn ich mich wirklich mit dem Instrument identifiziere, wird es auch dem Kunden gefallen.“

Die junge Expertin – seit 2003 bei Bechstein – wurde zu einer exzellenten Klavierbauerin ausgebildet, vielseitig und umfassend erfahren in allen spieltechnischen und tonlichen Bereichen. Katrin Schmidt ist erfolgreich im Service weltweit tätig, schult Klavierbauer im fernen Ausland, betreut Instrumente an Hochschulen in Asien und Übersee. Sie ist Assistentin von Werner Albrecht, dem Vizechef der Technik.

„Ich liebe Abwechslungsreichtum und immer wieder neue Herausforderungen. Beim Intonieren muss man unbeirrbar ein klares Ziel verfolgen. Jedes Instrument soll einzigartig klangschön geraten.“



Nachhaltig fördern!

Die Bechstein-Techniker-Akademie

C. Bechstein steht nicht nur für die Elite deutscher Flügel und Klaviere. C. Bechstein trägt verantwortlich dazu bei, dass die Servicequalität ausgebaut wird.

Das intensive Invest in eine konsequente Ausbildung hervorragender Nachwuchskräfte, das Bechstein seit Jahrzehnten am deutschen Standort praktiziert hat, zahlt sich jetzt doppelt aus. Heute verfügt C. Bechstein über ein Team, das motiviert und beweglich ist, um das wachsende Netzwerk der Bechstein-Partner mit Know-how zu fördern.

Auch auf internationalem Niveau ist Weiterbildung der Bechstein-Partner im Service und Verkauf unerlässlich. Die Bechstein-Techniker-Akademie bildet auf höchstem Niveau internationale Fachkräfte weiter.

Durch fein gestaffelte Trainingseinheiten, individuell auf die Leistungsstufe eines Teilnehmers abgestimmt, wird weltweit Klaviertechnikern die zuverlässige Wartung unserer hochkarätigen Instrumente nähergebracht.

Ein Zertifikat der Akademie zu besitzen bedeutet: Hier hat jemand keine Zeit und Mühe gescheut und erfüllt nachweislich die anspruchsvollen Kriterien für Kundenservice oder gar für Konzertdienst.

So sichert Bechstein weltweit Qualitätsstandards und fördert das Verständnis für den Wert einer deutschen Ikone: C. Bechstein-Flügel und -Klaviere für allerhöchste Ansprüche.





Werner Albrecht

„Die schönste Aufgabe der Welt: den tonlichen letzten Feinschliff für einen C. Bechstein-Flügel zu kreieren. Schon ein Traumjob!“

Er ist ein Meister des Tones, versunken, ja verliebt in die Klangwelt Bechsteins, kritisch, selten zufriedenzustellen, dabei humorvoll. Bei der Qualität kennt er kein Pardon. Werner Albrecht ist Weltbürger und kommt mit sensiblen Künstlern gut klar, wenn es seine Zeit erlaubt, Konzertservice selbst zu machen. Er ist verantwortlich für das Servicetraining des weltweiten Bechstein-Netzwerkes, ihm untersteht die Bechstein-Techniker-Akademie. Er ist der Vizeverantwortliche für den gesamten technischen Bereich und Ausbildungsmeister.

Naoki Yamauchi-Pohl. Seit 1974 ist er bei Bechstein. Er trägt die aufregende Firmengeschichte mit, er begleitet aktiv die regelmäßigen enormen Neuerungen in der Produktentwicklung, er ist dabei, als die ersten großen Pianisten die neue C. Bechstein Flügelgenerationen begutachten, spielen und schätzen lernen. Weltweit kümmert er sich um unsere Kunden. An dieser Stelle ein großer Dank an Yamauchisan, seine Loyalität, seinen streitbaren Geist, sein eisernes Durchhaltevermögen.

Flügel

Flügel von C. Bechstein sind Meisterstücke mit einem legendären Timbre. Ihre außergewöhnliche Qualität macht sie zu einer dauerhaften Wertanlage. In Konservatorien, Konzertsälen und bei CD-Aufnahmen stellen Flügel der Marke C. Bechstein ihre unübertroffene klangliche und technische Qualität unter Beweis.

Musiker weltweit schätzen die unerschöpfliche Farbvielfalt, die ausgeprägte Transparenz, die hervorragende Ausgewogenheit der Register und die starke Durchsetzungskraft. Naoki Yamauchi-Pohl – seit 1974 ist er Bechstein! „Für mich bedeutet der charakteristische Bechstein-Klang: warme, transparente und singende Töne.“ Er und das Konzerttechniker-Team verstehen die geheimen Wünsche großer Künstler. Ihre Begleitung auf Tournées gibt Sicherheit. Wir sind stolz auf unsere wunderbaren Konzert-Techniker, die besten Qualitätsgaranten für unsere Kunden weltweit.



Einfach Spitzenklasse

Einzigartige Dynamik, unerschöpfliche Farben, unerreichter Klangreichtum, Transparenz und Eleganz, meisterliche Spielart, absolute Kontrollierbarkeit, erstaunliche Reaktionsgeschwindigkeit.

Dieser Traumflügel – entwickelt im Dialog mit Pianisten aus der ganzen Welt – kommt an keine Grenzen. Erleben Sie einen einzigartigen Klang aus Dynamik, Kraft und Musikalität, eine absolut professionelle Spieltechnik, strukturelle Transparenz, Balance der Register, Poesie und Ursprünglichkeit.

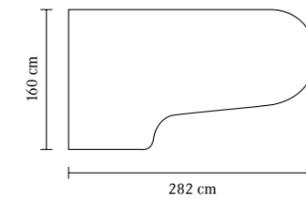
👑 *D 282*



👑 D 282



Ausführungen	Schwarz poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	282 × 160 cm
Gewicht	540 kg



Vario-System
optional

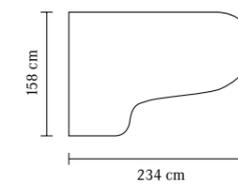
Der Profi-Traum. Ein kräftiger, dennoch nicht übergewichtiger Bass, eine tragfähige, lyrische Mittellage, ein singender Diskant – das sind Eigenschaften, die den Erfordernissen heutiger Klangideale entsprechen. Singendes C. Bechstein-Timbre mit noch mehr Dynamik und Durchsetzungskraft. Absolut kontrollierbar und differenzierbar.



C 234



Ausführungen	Schwarz poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	234 × 158 cm
Gewicht	439 kg



Vario-System
optional

Der sensationelle Semikonzertflügel. Überzeugend große dynamische Kraft und Farbvielfalt, gleichzeitig feinfühlig für sensible Schattierungen. Die Klangfarben, die Tonfülle und die Transparenz überzeugen! Volle Gussplatte aus feinstem Rohmaterial, capo d'astro und das C. Bechstein-Duplexsystem.



*Dieser meisterliche Flügel
setzt Maßstäbe!*

Dieser Flügel bezaubert durch seinen himmlischen Klang und sein verführerisches Aussehen. Atemberaubend schönes Furnierbild, edle Blume, liebevoll und gekonnt zusammengesetzt. Die warmen Farbtönen edler und makelloser Oberflächen machen einen solchen Flügel zum Schmuckstück Ihres Salons. Ein Solitär, der die Blicke magisch anzieht. Einzigartige Symbiose von Kultur, Können, Prestige und Eleganz.

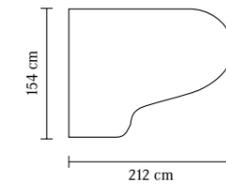
👑 *B 212*



👑 **B 212**



Ausführungen	Schwarz poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	212 × 154 cm
Gewicht	416 kg



Vario-System
optional

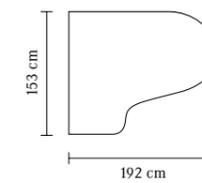
Sensible Spielart, optimale Klangdauer und großes Volumen. B 212 – der Salonflügel der Spitzenklasse. Tauchen Sie ein in eine wunderbare Welt der Klangfarben. Dynamische Tiefe gekoppelt mit feinsten Nuancierbarkeit. Ein Soloinstrument für kleinere Säle und ein idealer Kammermusikflügel. Ein Maßstab für Professionalität.



👑 M/P 192



Ausführungen	Links: Intarsie poliert; unten: weiß poliert; weitere unter www.bechstein.com
Maße	192 × 153 cm
Gewicht	362 kg



Vario-System
optional

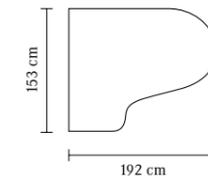
Feinste Nuancierungsmöglichkeiten, vorzügliche spieltechnische Eigenschaften. Wundervolles Farbspektrum, volle Bässe, singender Diskant, makellose Registerübergänge, professionelle Spielart: „Der kleine Große“. Der kraftvolle und lyrische Salonflügel, ausgerichtet auf den anspruchsvollen Kunden für Instrumente der Weltklasse.



👑 M/P 192



Ausführungen	Klassik, Mahagoni poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	192 × 153 cm
Gewicht	362 kg



Vario-System
optional

Diese Réplique eines historischen Gehäusedesigns mit klassischen Stilelementen ist ein Augenschmaus. Jede Kontur in harmonischer Proportion zum Ganzen. Dieses Schmuckstück wirkt natürlich und gestanden, nie aufgesetzt. Edles poliertes Mahagoni bringt diese souveräne musikalische Persönlichkeit besonders gut zur Geltung.



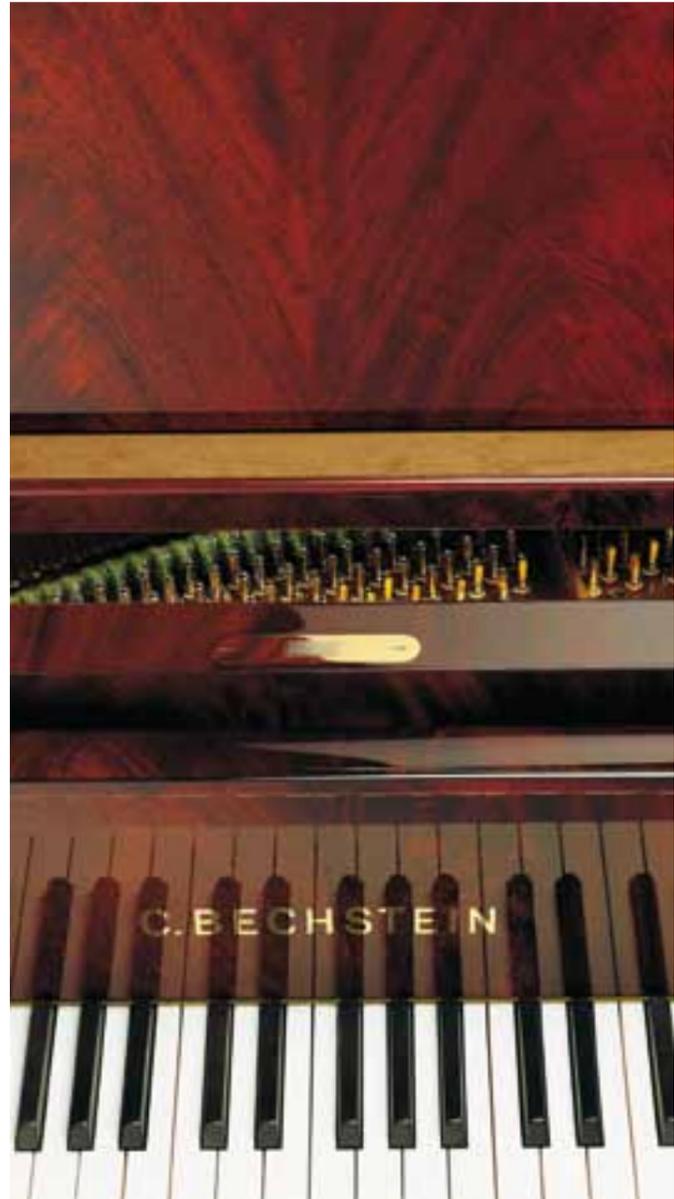
Exklusivität wird Realität

Noblesse oblige. Edler Klang als Solitär. Santos-Palisander in makellosem Tiefenglanz. Im Inneren dann kühles Silber. Ein moderner Kontrast, Zeitgeist mit großer Tradition in perfekter Harmonie. Ein C. Bechstein-Flügel hier als purer Luxus: Fantastischer Klang, gleichzeitig ein wertvolles Schmuckstück, individuell und einzigartig. Wir realisieren Ihre exklusiven Träume. Unsere Designer entwerfen für Ihren Flügel ein individuelles Kleid, passend zu Ihrem exklusiven Umfeld.

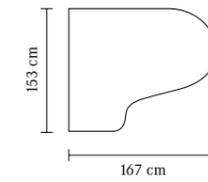
👑 *L 167*



👑 L 167



Ausführungen	Pyramidenmahagoni; links unten: Ausführung Chippendale Mahagoni
Maße	167 × 153 cm
Gewicht	318 kg



Vario-System
optional

Der Profiflügel im Kompaktformat, oft als „der beste Kleine überhaupt“ bezeichnet. Die Merkmale des neuesten Konzertflügels proportional angepasst, inklusive Duplex-Skala und hervorragende Kontrollierbarkeit in feinsten Abstufungen. Fantastische Klangentwicklung, Tragfähigkeit und Tonlänge. Weitere Ausführungen unter www.bechstein.com.





C. Bechstein-Klaviere sind von jeher der Inbegriff allerhöchster Qualität weltweit. Ästhetische Aspekte sowie herstellungsspezifische Details der Spitzenklasse spielen bei C. Bechstein traditionell eine wesentliche Rolle. Wertvollste Materialien, aufwändigste Verarbeitung machen C. Bechstein-Klaviere so erlesen. Die vortrefflichen C. Bechstein-Klaviere der Meisterklasse enthalten Bauelemente, die sonst nur im Flügelbau der Spitzenklasse zum Einsatz kommen. So viel Qualität, so viel Feinarbeit, ein solcher Aufwand bei Material und Herstellung sind wunderbar.

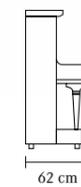
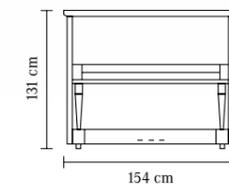
Nur einige Qualitätsmerkmale aus der C. Bechstein-Klavierbaukunst: Membranresonanztafel-System, Blindböden, gefräste Rippentaschen zur dauerhaften Spannungssicherung, verwindungsstabile Gussplatte, extrem stabiles Rastsystem, ganzheitliches Klang-Energie-System, klangunterstützende akustische Anlage mit klangoptimierendem Gehäuse.

Links: Das Plattensigné des Concert 8 Klaviers: für viele das beste Konzertklavier der Welt.

Klaviere



Ausführungen	Schwarz poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	131 × 154 × 62 cm
Gewicht	258 kg

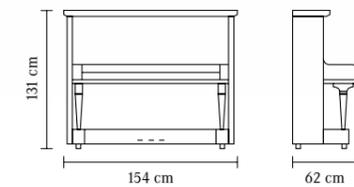


Vario-System
optional

Das neue Konzertklavier Concert 8 übernimmt die wesentlichen Bauprinzipien der aktuellen Konzertflügelfertigung. Verfeinerte Dynamik mit noch mehr Abstufungen. Die Klangfarbenentwicklung ist noch nuancierter. Die Tonentfaltung wurde weiter optimiert. Der Klang ist grundtönig, der Ton noch gesanglicher und lang anhaltender. Das Spielwerk ist subtil, präzise und kontrolliert. Das Optimum – fast ein Flügel.



Ausführungen	Vavona poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	131 × 154 × 62 cm
Gewicht	258 kg



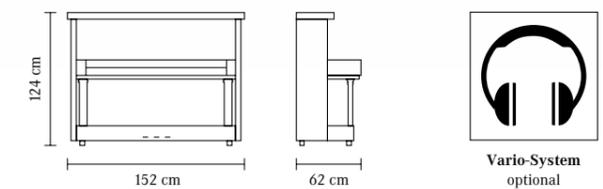
Vario-System
optional

Ein klingender Edelstein. Vavona-Maser verleiht diesem musikalischen Genie Noblesse, Wärme und Ausstrahlung. Das Oval im Oberrahmen gibt diesem stattlichen Instrument noch mehr Anmut und ein wenig Verspieltheit. Eine einzigartige Klang-Persönlichkeit mit Charme und Gediegenheit! Solch ein Instrument zu besitzen zeugt von Ihrer Begeisterung für die höchste Klasse.

👑 Elegance 124



Ausführungen	Schwarz poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	124 × 152 × 62 cm
Gewicht	255 kg

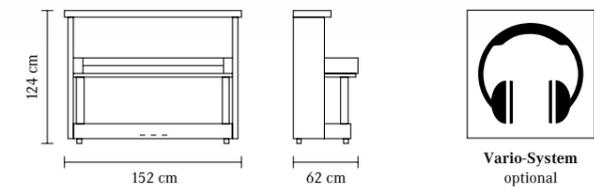


Fließende Linien und aufwändige Details fügen sich zu einer eleganten Gehäusekomposition. C. Bechstein-Klaviere der Spitzenklasse verknüpfen auf höchstem Niveau Solidität und Eleganz harmonisch miteinander. Im Inneren dieses Modells erklingt die legendäre Konstruktion „akustische Anlage 11“, seit Jahrzehnten ein Inbegriff ausgezeichneter Klavierbaukunst. Eine strahlende Schönheit!

👑 *Classic 124*



Ausführungen	Schwarz poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	124 × 152 × 62 cm
Gewicht	258 kg

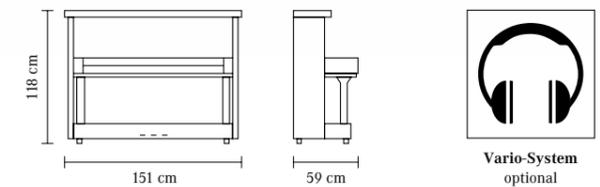


Ein „Highclass“-Klaviermodell in zurückhaltendem Auftritt mit zeitloser Formgebung. Die Konstruktion sorgt für höchste Klangqualität und eine ausgefeilte Spielart. Überzeugend durch die klangliche Schönheit und angenehme Technik, sehr homogen mit wundervoll ausgeglichenen Stimmlagen. Bässe mit kraftvoller Tiefe. Vornehm, modern, herrlich zu spielen: ein hervorragender Gesamteindruck.

👑 *Contur 118*

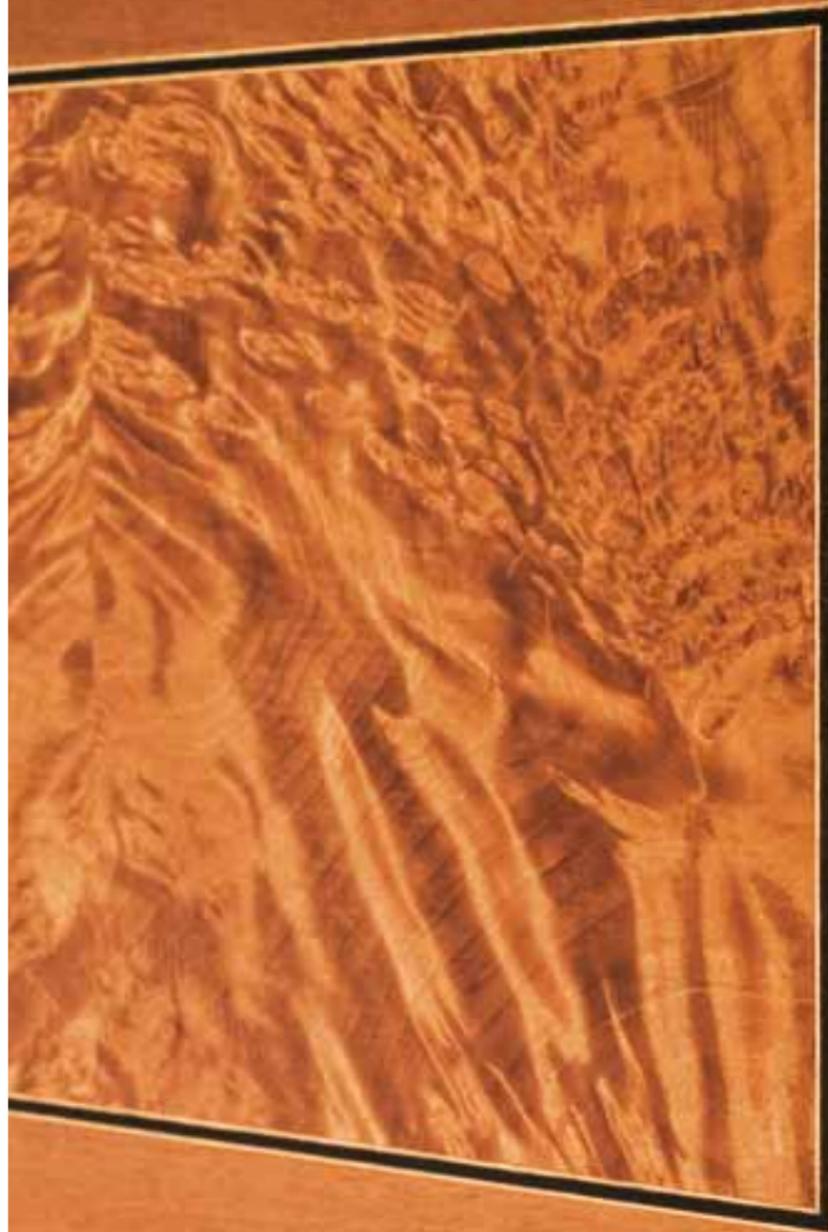


Ausführungen	Weiß poliert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	118 × 151 × 59 cm
Gewicht	235 kg

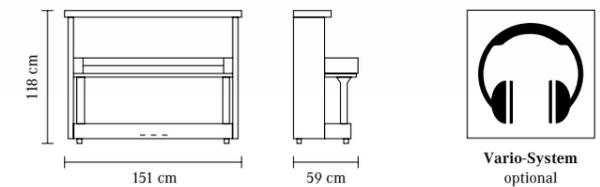


Besonders formschöne, schlanke Silhouette. Messingakzente an Lisenen und Konsolen. Differenzierbar wie ein kleiner Flügel, mit einem weiten Interpretationsspektrum der Zwischentöne und Nuancen. In idealer mittlerer Bauhöhe. Der goldene Schnitt macht auch dieses Modell stimmig und hinreißend. Eine Klang-Schönheit zum Verlieben. Ausgezeichnet geeignet für die große Literatur.

👑 *Contur 118*



Ausführungen	Mahagoni natur mit Wurzelintarsie; weitere: www.bechstein.com
Maße	118 × 151 × 59 cm
Gewicht	235 kg

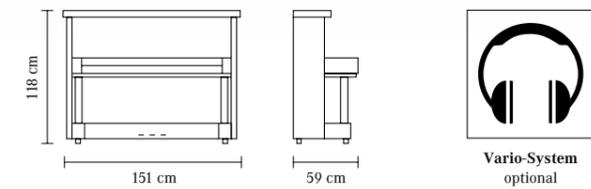


Ein bildschönes Beispiel für ein Modell Contur 118 mit Intarsien. Der Korpus aus Mahagoni ist mit Wurzel-Intarsien im Ober- und Unterrahmen bestückt, umrahmt von feinsten Adern aus Ahorn und Palisander. Ein spezieller warmer Beizton unterstreicht diese exquisite Komposition. Auch andere Farbgebungen sind möglich.

👑 Classic 118



Ausführungen	Nussbaum satiniert; weitere Ausführungen unter www.bechstein.com
Maße	118 × 151 × 59 cm
Gewicht	238 kg



Klassisch gradlinig, immer aktuell. Ein traditionsreiches Modell, voll im Ton, fein in der Spielart, mit angenehmer mittlerer Bauhöhe. Immer wieder in internationalen Produktvergleichen ausgezeichnet. Seine harmonische Architektur gewährt dem Klavier eine großzügige Klangfülle mit einem schönen Klangbild, einer singenden melodischen Linie.

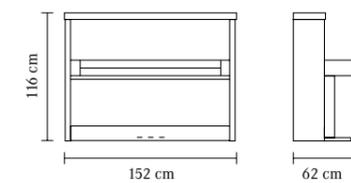
Millenium 116 K



Ausführungen Schwarz poliert

Maße 116 × 152 × 62 cm

Gewicht 250 kg



Vario-System
optional



Modern, puristisch, überzeugend. Eine traditionsreiche und bewährte C. Bechstein-Konstruktion mit allen Qualitätsmerkmalen der Topklasse. So viel Qualität, so viel Image, soviel gelungenes Design machen dieses aktuelle Modell international berühmt: drei begehrte internationale Designauszeichnungen für das Zusammenspiel von Produktqualität, Form, Material, Konstruktion, Gebrauchsfähigkeit und Ästhetik.

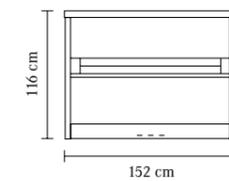
👑 *Millenium 116 K*



Ausführungen Weiß poliert

Maße 116 × 152 × 62 cm

Gewicht 250 kg



Vario-System
optional



Prämiert mit Good Design Award, iF Produkt Design Award Hannover sowie iF Gold Design Award. Jeweils ausgezeichnet werden Benutzerfreundlichkeit und Funktion, Ästhetik sowie Kreativität, Originalität und Innovation. Weltweit ein überwältigender Erfolg in der Gunst der Klavierliebhaber. Ein Verkaufserfolg der allerhöchsten Klasse. Unser Dank geht an rommel und schoen design.

Historie



Carl Bechstein schenkt großen Musikern die Stimme und erkennt, dass Pianisten einen Flügel brauchen, der sowohl das kraftvolle Spiel als auch einen delikaten Anschlag erlaubt.

C. Bechstein – der Mythos lebt

Es bedarf außergewöhnlicher Koordinaten, damit ein Mythos entstehen kann. Die Marke C. Bechstein besitzt auch nach 160 Jahren noch eine wahrhaft starke Strahlkraft, getragen vom unermüdlichen Einsatz eines Teams, das für seine Firma leidenschaftlich brennt.

Berlin 1853. Der 27-jährige Instrumentenbauer Friedrich Wilhelm Carl Bechstein aus Gotha gründet im politisch zerrütteten Deutschland seine eigene Werkstatt in Berlin, einer Stadt, die zu einem Ort der Künste, Wissenschaften, Philosophie und Dichtung werden sollte. Er hatte bei den führenden Klavierentwicklern Europas gelernt, bei Gottfried Perau in Berlin, in London, und dann Paris beim genialen Johann Heinrich Pape sowie bei Jean Georges Krieglstein. Bei letzterem studierte er nicht zuletzt zeitgemäße Unternehmenspolitik und moderne Geschäftspraktiken.

Paris war auch die Stadt des Sébastien Érard. Gewiss ist, dass Bechstein in den folgenden Jahrzehnten den großen Namen Érard in seiner führenden Position auf dem europäischen Kontinent beerben sollte.

Carl Bechstein ist jeder Kult um die eigene Person fremd, als er seine Werkstatt im Zentrum des Berliner Kulturlebens eröffnet. Von Anfang an Weltbürger, lernt er Französisch, pflegt Kontakt mit vielen Künstlern, u. a. auch mit Dr. Theodor Kullak, dem Klavierlehrer der Königlichen Familie. Die engen Beziehungen, die Carl Bechstein zu den Künstlern seiner Zeit aufbaut, sind gleichzeitig die beste, für diese Zeit geradezu sensationelle Form des Marketings.

Bechsteins engster Freund wird der Liszt-Schüler Hans von Bülow. 1855 schreibt Bülow an Liszt, eine der schmerzlichsten Erfahrungen sei für einen Pianisten in Berlin, dass es „einen absoluten Mangel an passablen Klavieren“ gebe. Bechstein beschließt, einen wirklich modernen

Flügel zu bauen, der auch Liszts Spiel gewachsen sein soll. 1856 fertigt Carl Bechstein seinen ersten Konzertflügel. Bülow lernt den Flügel kennen, der mit allen modernen Ingredienzien ausgestattet und vor allem extrem stabil gebaut ist und spielt ihn mit großem Erfolg.

Das entscheidende Konzert findet 1857 statt. Bülow bringt Liszts Klavier-sonate in h-Moll zur Uraufführung, ein mörderisches Stück, auch für das Klavier. Diese emotionsgeladene Musik, auch dem neuen Ideal eines geradezu sinfonisch-farbigem Klavierklangs verpflichtet, ist genauso fordernd für den Pianisten wie für dessen Instrument. Und Carl Bechsteins Flügel besteht den Härtesten. Mit diesem Konzert beginnt eine lebenslange Partnerschaft zwischen Carl



Carl Bechstein, der Firmengründer



*Cosima und Richard Wagner,
Franz Liszt und Hans von
Bülow an ihrem Bechstein.*

Berühmte Musikerpersönlichkeiten verhelfen der Marke zu Weltruhm und verweisen alle anderen in ihre Schranken. Sie sprechen vom „Farbenklavier“, die großen der europäischen Klaviermusik schreiben Lobeshymnen an den „Hoffabrikanten“ Carl Bechstein.

Bechstein und Hans von Bülow, der als späterer Chefdirigent der Berliner Philharmoniker einen großen Einfluss in der Musikwelt entfalten wird.

79

Bechstein besitzt das richtige Gespür für die neue Zeit und wird einer der Erfolgreichsten bei der Umsetzung neuer Klang-Ideale. Freund Bülow spricht vom „Bechstein’schen Farbenklavier“, und er setzt sich für die „ultrasublimen Bechstein’schen Instrumente“ mit Vehemenz ein, weil für ihn der Bechstein-Klang und die neue Musik eins sind.

1860 kauft der größte Meister des Pianoforte seinen ersten Bechstein-Flügel: die Nummer 247. Im Ausgangsbuch ist preußisch-schlicht über den Käufer zu lesen: „Kapellmeister Liszt in Weimar.“

Bechstein ist Avantgardist in vielerlei Hinsicht: Als er sich 1853 etwa stolz mit seinem ersten Instrument, einem



C. BECHSTEIN.



Kaiserhöfe und Königshäuser in ganz Europa bestellten ihren Bechstein-Flügel beim Berliner Hoflieferanten.

Links: Den goldenen C. Bechstein der Queen Victoria von England im Stile Louis XV schmücken Watteau-Malereien.

Unten links: Londons Bechstein Hall, heute Wigmore Hall.

Unten rechts: Lieferung eines Bechsteins in den Berliner Reichstag.

respektablen, knapp 1,20 Meter hohen, schrägbesaiteten „Upright“, fotografieren lässt, setzt er sich für das aufrecht stehende Klavier ein, während in Berlin ansonsten noch die waagerechten Tafelklaviere in Mode sind. Doch der Erfolg gibt ihm recht.

Auf der Londoner Industrieausstellung von 1862 gibt es gegen die übermächtige englische Konkurrenz Sieger-Medaillen: „Die Instrumente Bechsteins zeichnen sich durch eminente Frische und Freiheit des Tones, Annehmlichkeit der Spielart und Gleichheit der verschiedenen Register aus und dürften selbst der kräftigsten Behandlung Widerstand leisten.“ Ein amtlicher Bericht wird zurück nach Deutschland geschickt, in dem es heißt, dass „C. Bechstein, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs“, der nach Amerika, Asien, England und Russland ausführe, zwei ganz ausgezeichnete Flügel nach London geschickt habe.

Weiterhin pflegt er seine Künstlerkontakte: 1864 beispielsweise schenkt Bechstein Richard Wagner einen Flügel zum Geburtstag. Franz Liszt, dem jedes Jahr ein neuer Bechstein-Flügel geschickt wird, bedankt sich gegen Ende seines Lebens bei dem inzwischen international berühmten Berliner Klavierfabrikanten: „Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben, es wäre dies nur Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.“

Bechstein hat Erfolg und expandiert: Bereits zu Beginn der 1860er Jahre eröffnet Bechstein eine Pianofortefabrik in der Johannisstraße 4; 1867 erweitert er auf einem Nachbargrundstück die Produktion. Ende der 1860er Jahre

kann das Unternehmen den Export entschieden erweitern: Die Instrumente gehen nach England und Russland. 1870 werden die Fabrikationsanlagen erneut entscheidend vergrößert. Die Stückzahl liegt nun bei über 500 Instrumenten pro Jahr. Carl Bechstein baut 1877 insgesamt 672 Instrumente, er macht einen Umsatz von rund einer Million Mark und kann mit einem Jahreseinkommen von etwa 80.000 Mark durchaus zufrieden sein. Dabei bleibt er großzügig, ein Mensch von außerordentlicher Bescheidenheit, der Wärme ausstrahlt und auch im Miteinander Harmonie herzustellen sucht.

1880 eröffnet Bechstein eine zweite Fabrik in der Grünauer Straße; im selben Jahr baut er eine Villa am Dämeritzsee in Erkner, in der ihn viele Künstler besuchen. Bechsteins Gastfreundschaft ist sprichwörtlich. Eugen d'Albert zum Beispiel verbringt den Sommer 1883 dort und komponiert ein neues Klavierkonzert.

„In den Salons und bürgerlichen Musikzimmern gehört ein Bechstein zum guten Ton.“ Komponisten von Brahms, Debussy, Ravel, Liszt, Rachmaninow, Bartók bis Busoni komponieren auf ihrem Bechstein.

1892 wird durch die Konzertdirektion Hermann Wolff der „Bechstein-Saal“ eröffnet, Architekt ist Baurat Schwechten, der auch die Berliner Philharmonie umgebaut hatte. Zur Eröffnung spielen das Joachim'sche Streichquartett unter Mitwirkung von Johannes Brahms, außerdem Anton Rubinstein und natürlich Hans von Bülow. 1897 wird in der Reichenberger Straße in Kreuzberg eine weitere Fabrik gebaut. Knapp drei Jahre später, am 6. März 1900, stirbt Carl Bechstein.

Er hatte einen beispiellosen Weg hinter sich gebracht, mit dem Glauben an preußische Tugenden und abendländische Werte. Zu seinen Arbeitern hatte er ein hilfsbereit-patriarchalisches Verhältnis gepflegt, zudem ein beachtliches Vermögen angesammelt. Zu seinem Tod ediert die Königliche Porzellan-Manufaktur KPM Mokkatasen mit seinem Porträt und mit der lorbeerumkränzten Inschrift „Carl Bechstein 1826 - 1900“ in der Unter-

tasse. Das 20. Jahrhundert beginnt für die Firma C. Bechstein mit der Herrschaft einer Familie, eines Clans.

1900 werden die Söhne Edwin (* 1859), Carl (* 1860) und Johannes („Hans“, * 1863) die neuen Herren über das Weltunternehmen mit fast 800 Beschäftigten. Die Produktion liegt bei über 3.500 Instrumenten, beim 50-jährigen Bestehen 1903 werden jährlich über 4.500 Instrumente gebaut werden.

1901 wird in der Wigmore Street eine „Bechstein Hall“ eröffnet - rund 300 Konzerte werden dort jährlich stattfinden. Die Länder des Commonwealth nehmen den größten Teil des Bechstein-Exports ab, und sogar Queen Victoria bestellt einen reich vergoldeten „Bechstein“, den sie eigenhändig mit Miniaturen ausmalt. (2012 wird Bechstein eine Réplique dieses Prunkstücks vorstellen.)

Während des Ersten Weltkriegs wird der Bechstein-Saal in London enteignet, er firmiert heute unter „Wigmore Hall“. Die Pariser Filiale, 334, rue St.Honoré, 1903 gegründet, wird ebenfalls im Ersten Weltkrieg enteignet.

Der Erste Weltkrieg ist eine gewaltige Zäsur. Vorher hatte man mit rund 1.100 Beschäftigten jährlich fast 5.000 Instrumente gebaut. Die Inflation beginnt 1919. Die Preise steigen. Klaviere und vor allem Flügel werden zum kaum bezahlbaren Luxus. 1923 wird C. Bechstein in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, und bei dieser Gelegenheit kaufen sich entweder Edwin Bechstein oder seine Frau oder beide wieder in das Unternehmen ein, von dem sie sich hatten früher auszahlen lassen. Der Export leidet unter Zöllen und Steuern. Erst 1928 kann Bechstein Verbindungen zu den Vereinigten Staaten knüpfen: Das renommierte Kaufhaus Wanamaker fühlt sich geehrt, Bechstein allein vertreten





Im Jahre 1883 wurden bei Bechstein 1.200 Instrumente fertiggestellt, bis 1904 steigerte sich die Produktion auf annähernd 5.000 Instrumente jährlich, die nun von 1.100 Arbeitern gebaut wurden.

zu dürfen, und feiert das Ereignis mit Pressekonferenz und großem Empfang für die Society. 1929 fliegt ein Chippendale-Flügel mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“. Von Berlin aus reist ein vergoldeter Flügel mit Malereien à la Watteau zur Weltausstellung nach Barcelona. Mancher Bechstein spielt auf einem der großen Luxus-Ocean-Liner. In diesen zu Beginn wie an ihrem Ende wirtschaftlich schwierigen 20er Jahren hielten vor allem die Pianisten an „ihrem“ Bechstein fest: Ferruccio Busoni, Artur Schnabel, Wilhelm Backhaus, Alfred Cortot oder Emil von Sauer, so wie unzählige Komponisten gerade der beginnenden Moderne.

Bechstein bleibt auch in schwierigen Zeiten innovativ: Es entstehen ein Bechstein mit Welte-Mignon-System, mit Papierrollen-Automatik, der „Neo-Bechstein-Flügel“ oder „Siemens-Nernst-Flügel“, ein Vorläufer der modernen Stummschalt-/Vario-Flügel. Der Neo-Bechstein wird 1931 eine Sensation, aber kein Erfolg.

1932 gibt es die Weltwirtschaftskrise, gleichzeitig Zerwürfnisse innerhalb der Familie um den kostspieligen Einzug in das „Haus am Zoo“, Ecke Kurfürstendamm, eine der besten Adressen im Westen Berlins. Die Vermutung, die Klavierfabrik C. Bechstein habe in den 30er Jahren von der Nähe eines Teils der Familie zu den nationalsozialistischen Machthabern profitiert, wird durch einen Blick auf die Produktionszahlen widerlegt: In den 30er Jahren geht es Bechstein ebenso schlecht wie den meisten deutschen Klavierherstellern. Mit der rücksichtslosen Verfolgung, Enteignung, Vertreibung und Ermordung der jüdischen Bürger durch die Nationalsozialisten verliert Bechstein einen großen Teil seiner potenziellen Käufer. Der „Bechstein“ war in den Familien des wohlhabenden jüdischen Bildungsbürgertums eines der bevorzugten Instrumente.

Der Zweite Weltkrieg reißt Bechstein in die Katastrophe. Die Produktionsanlagen werden weitgehend zerstört, die US-Administration beschlagnahmt das Unternehmen. Die amerikanische Besatzungsmacht verfolgt u.a. die Absicht, den deutschen Markt für US-amerikanische Produkte zu öffnen. Erst 1951 wird die amerikanische Treuhänderschaft aufgehoben, kann Bechstein wieder mit einer eingeschränkten Produktion beginnen. 1953 feiert man im Titaniapalast Jubiläum, berühmte Künstler wie Wilhelm Backhaus spielen Bechstein. 1954 kauft der Dirigent Sergiu Celibidache einen Bechstein und zeigt sich begeistert. 1957 kauft Yamaha einen Bechstein-Konzertflügel für eine eigene Musikhalle.

1963 übernimmt der amerikanische Klavierhersteller Baldwin Anteile, Mitte der 70er Jahre das gesamte Aktienpaket. Bechstein baut Niederlassungen in Süddeutschland – Karlsruhe und Eschelbronn – denn Fachkräfte sind im isolierten Berlin rar. 1971 spielt Leonard Bernstein bei seiner Deutschlandtournee mit den Wiener Philharmonikern Ravels G-Dur-Klavierkonzert ausschließlich auf einem Bechstein, und einer der ganz großen Virtuosen, Jorge Bolet, bevorzugt grundsätzlich das Berliner Konzertinstrument. Beim Firmenjubiläum 1978 spielen Christian Zacharias, das Duo Alfons und Aloys Kontarsky und der Tastentitan Shura Cherkassky.

1986 gehen die Geschäfte schlecht bei Bechstein. Der 38-jährige Klavierbaumeister Karl Schulze entschließt sich, dem amerikanischen Eigner Baldwin die Berliner Traditionsmarke ganz abzukufen. Schulzes Ziel: Bechstein soll bleiben, „was es – in aller Welt – von jeher war: ein Name mit Klang“. Es ist ein Neustart, am ehesten vergleichbar mit jenem Beginn, den 1853 Carl Bechstein gewagt hatte – nur ist das Risiko noch höher. Doch die Reorganisation des Unternehmens gelingt innerhalb kurzer Zeit. 1987 klettert der Umsatz von zuletzt zehn Millionen Mark auf 14 Millionen hinauf. Doch der Fall der Berliner Mauer im Spätherbst 1989 läutet ein neues Zeitalter mit unerwartet harten wirtschaftlichen Bedingungen ein. 1990 übernimmt Bechstein die ehemals Berliner Firma „Euterpe“, in Franken. Zu „Euterpe“ gehört seit 1977 auch W.Hoffmann. Im selben Jahr 1990 aber geht weltweit die Klavierproduktion um rund 40 Prozent zurück.

Dennoch kauft Karl Schulze 1992 die „Sächsische Pianofortefabrik“ in Seifhennersdorf, ehemals unter dem Namen Zimmermann einer der größten Hersteller in Deutschland. 1996 wird Bechstein wieder Aktiengesellschaft. Binnen weniger Jahre investiert man 15 Millionen Euro in moderne Produktionsanlagen in Seifhennersdorf. 1999 zieht Bechstein in Berlin in das Designcenter „stilwerk“: Wie ein Museum of Modern Art zum Anfassen wirkt das „stilwerk“, wenig später eröffnet das zweite C. Bechstein Centrum im Düsseldorfer „stilwerk“, es starten gut frequentierte Konzertreihen.

Eine komplette Produktpalette für unterschiedliche Käuferinteressen – alles aus einer Hand – entsteht in Seifhennersdorf. Ebenso wird jetzt optional ein Stummschaltesystem „VARIO“ eingebaut und ermöglicht die Kombination eines akustischen Instruments und eines E-Pianos. Der Jahresumsatz der C. Bechstein AG beträgt zur Jahrtausendwende rund 40 Millionen Deutsche Mark.

Die „ProBechstein“-Klaviere definieren die Form des aufrechten Pianos, mit dem Carl Bechstein vor 150 Jahren sein Unternehmen begann, neu: zeitgemäße Eleganz der Konstruktion, Proportionen nach den uralten Regeln des Goldenen Schnitts – das Piano als Denkmodell hoch differenzierten und doch klaren Designs. Ein Instrument, das die Welt eines Norman Foster oder eines Jean Nouvel reflektiert. Das einst so ungefüge, klingende Vertiko hat sich zur Skulptur gewandelt. Das neue Design erhält mehrere internationale Designpreise wie den „Good Design Award“, den „IF design award“.



2002 beginnt eine Partnerschaft mit dem koreanischen Instrumentenhersteller Samick zur Unterstützung des Vertriebs in den USA und in Asien. Es eröffnen sich neue Möglichkeiten, die Modelle weiterer Marken aus dem unteren Preissegment in den Fertigungsstätten des Partners herstellen zu lassen. Der koreanische Partner wiederum ist besonders an der Strahlkraft der Marke Bechstein interessiert. Doch die Zusammenarbeit ist nicht von Dauer: Bereits 2005 können der Vorstandsvorsitzende Karl Schulze und seine Ehefrau Bérénice Küpper, Marketingleiterin des Unternehmens, die Hälfte der bei Samick liegenden Bechstein-Aktien zurückerwerben; heute besitzt Samick keine Bechstein-Aktien mehr.

Das Jubiläum im Jahre 2003 erhält ein deutliches Medien-Echo: Beim Jubiläumskonzert in der Berliner Philharmonie, der Tonhalle Düsseldorf und der Alten Oper Frankfurt treten u.a. Denys Proshayev, Fazil Say sowie die Klavierduos Grau/Schumacher und Anthony und Joseph Paratore auf. 2006 wird die „C. Bechstein International Piano Competition“ mit weltweiter Teilnahme und großer Resonanz durchgeführt, Schirmherr ist der Pianist und Dirigent Vladimir Ashkenazy. Bechsteins neuer Konzertflügel, das Modell D 282, der das legendäre farbige Bechstein-Klangprofil mit großer Dynamik und Durchsetzungskraft kombiniert, ist auf Erfolgskurs – zum Beispiel entscheiden sich viele internationale Pianisten beim be-

rühmten Klavierfestival in La Roque d'Anthéron für Bechstein. Die Marken-„Diversifikation“ umfasst vom Einsteigerklavier bis zum Konzertflügel – von Euterpe über W.Hoffmann und Zimmermann – alle Segmente. Der tschechische Hersteller „Bohemia“ kooperiert seit 2004 mit Bechstein und wird 2007 als hundertprozentige Bechstein-Tochter unter C. Bechstein Europe vollständig übernommen, weitere Fertigungshallen werden angemietet und der Maschinenpark erneuert und vergrößert. Ende 2008 wird die erweiterte und absolut neu konzipierte Linie W.Hoffmann Klaviere und Flügel von C. Bechstein Europe selbst gefertigt. Die neue Richtung heißt eindeutig: Rückkehr zum „Made in Europe“. Alle

**Bechstein ist die Erfüllung
für Hand und Ohr!**

„Bei allen Bechstein-Instrumenten habe ich die gleiche unerschöpfliche Fülle, edle Schönheit und singende Tragfähigkeit des Tones, die Anpassungsfähigkeit an jegliche Art des Anschlags und der Technik, die gleiche, nie versagende Zuverlässigkeit in unübertroffenem Maße vereint gefunden.“

(Artur Schnabel)



Bechstein: das Synonym für Flügel

W.Hoffmann-Instrumente – vom gehobenen Einstiegsbereich bis zur guten Mittelklasse – kommen nun unmittelbar aus Bechstein-Produktionen in Europa. Das bedeutet nochmals einen Qualitätssprung nach oben und setzt Akzente gegen Produkte aus Asien.

Die Marke W.Hoffmann, made by Bechstein Europe, bildet die Einstiegs-marke in die Bechstein-Welt. Dabei kann auch W.Hoffmann auf eine erfolgreiche Geschichte seit 1893 in Berlin zurückblicken. Sämtliche aktuellen W.Hoffmann Klavier- und Flügelkonstruktionen werden heute im Bechstein-Kompetenz- und Produktionszentrum Seifhennersdorf entwickelt, und sie beziehen zahlreiche höherwertige Komponenten ein. Die erstaunlichste Entwicklung nimmt die Marke „Zimmermann“, die nahe dem oberen Preissegment platziert und in den 90er Jahren bei den Klavieren Marktführer in Deutschland wird.



C. BECHSTEIN

FACTEUR DE PIANOS
FOURNISSEUR DE:

S. M. L'EMPEREUR D'ALLEMAGNE	S. M. LA REINE D'ANGLETERRE
S. M. L'IMPERATRICE D'ALLEMAGNE	S. M. LE ROI D'ITALIE
S. M. L'EMPEREUR DE RUSSIE	S. M. LE ROI D'ESPAGNE
S. M. L'IMPERATRICE FRÉDÉRIC	S. M. LE ROI DE ROUMANIE
S. M. LE ROI D'ANGLETERRE	S. M. LE ROI DE WURTEMBERG

S. A. R. LA PRINCESSE HÉRITIÈRE DE SUÈDE ET NORVÈGE
S. A. R. LE DUC DE SAXE-COBOURG-GOTHA
S. A. R. LA PRINCESSE FRÉDÉRIC CHARLES DE PRUSSE
S. A. R. LA PRINCESSE LOUISE, DUCHESSE D'ARGYLL

BERLIN N.
JOHANNIS-STR. 6
Ad.-Télep.: BECHSTEIN-BERLIN

PARIS (1^{ER})
334 RUE SAINT-HONORÉ (HÔTEL DE NOAILLES) — PRIS LA PLACE VENDÔME
ADR.-TÉLÉGR.: BECHSTEIN-PARIS • TÉLÉPHONE: 300-62

LONDON. W.
40, WIGMORE-ST.
BECHSTEIN HALL
Ad.-Télep.: BECHSTEIN, LONDON



Modèle E. Grand modèle de concert
à 7 octaves $\frac{1}{2}$ de la à l'a
à Cordes croisées — Châssis en métal — Sonnerie recouvert de métal —
Mécanique à répétition.
Longueur 2 m 70 — Largeur 1 m 57



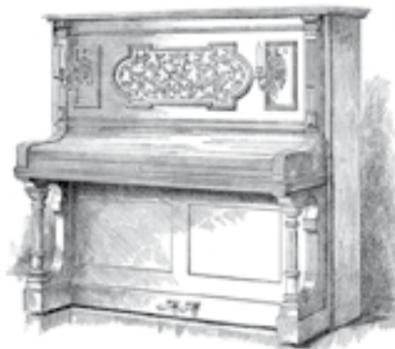
Modèle G. Demi-queue de salon
à 7 octaves $\frac{1}{2}$ de la à l'a
à Cordes croisées — Châssis en métal — Sonnerie recouvert de métal —
Mécanique à répétition.
Longueur 2 m 20 — Largeur 1 m 53



Modèle A. Miniature $\frac{1}{2}$ de queue
à 7 octaves de la à l'a
à Cordes croisées — Châssis en métal — Sonnerie recouvert de métal —
Mécanique à répétition.
Longueur 1 m 04 — Largeur 0 m 84

Modèle B. $\frac{1}{2}$ de queue, de concert
à 7 octaves $\frac{1}{2}$ de la à l'a
à Cordes croisées — Châssis en métal — Sonnerie recouvert de métal —
Mécanique à répétition.
Longueur 2 m 43 — Largeur 1 m 56

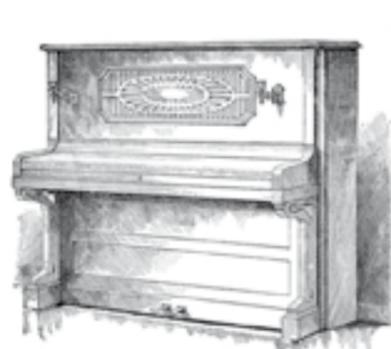
Modèle H. Demi-queue
à 7 octaves $\frac{1}{2}$ de la à l'a
à Cordes croisées — Châssis en métal — Sonnerie recouvert de métal —
Mécanique à répétition.
Longueur 2 m 05 — Largeur 1 m 50



Modèle 6. PIANO DROIT
à 7 octaves $\frac{1}{2}$ de la à l'a
à Cordes croisées — Châssis en métal — Sonnerie recouvert de métal —
Mécanique à répétition.
Hauteur 1 m 50 — Largeur 1 m 45 — Profondeur 0 m 68



Modèle 7. PIANO DROIT
à 7 octaves $\frac{1}{2}$ de la à l'a
à Cordes croisées — Châssis en métal — Sonnerie recouvert de métal —
Mécanique à répétition.
Hauteur 1 m 30 — Largeur 1 m 45 — Profondeur 0 m 68



Modèle 8. PIANO DROIT
à 7 octaves $\frac{1}{2}$ de la à l'a
à Cordes croisées — Châssis en métal — Sonnerie recouvert de métal —
Mécanique à répétition.
Hauteur 1 m 25 — Largeur 1 m 35 — Profondeur 0 m 63

Tous nos modèles de pianos à queue et de pianos droits se font aussi en ébène, ornés de sculptures, de peintures vernis Martin, de bronzes ciselés et en tout autre genre d'ornementation, à des prix spéciaux.

Viele zehntausend Zeitzeugen in Flügelform sind noch in Familienbesitz, wie Fotos und Dankeschreiben heute bezeugen. Die C. Bechstein-Manufaktur in Deutschland pflegt ihre Tradition mit Bewusstsein und trägt sie in die Zukunft.

C. Bechstein ist heute Europas größter Hersteller für wertvolle Klaviere und Flügel. Carl Bechstein wäre wohl zufrieden. Wir sind ihm zutiefst verbunden.

Eine große Bedeutung innerhalb der Produktionslinien der C. Bechstein Pianofortefabrik AG gewinnt die Reihe der Bechstein Academy-Instrumente, konzipiert für die Bedürfnisse und besonderen Belastungen eines professionellen Einsatzes in Hochschulen, Konservatorien und Akademien. Die Reihe der C. Bechstein-Flügel und -Klaviere verkörpert weiterhin die Spitze des im Klavierbau Möglichen. Mittlerweile schätzten viele bedeutende Pianisten wieder die Vorzüge und Eigenschaften eines Bechstein-Konzertflügels, und zwar sowohl auf dem Podium wie bei CD-Einspielungen.

In Deutschland entstehen weitere C. Bechstein Centren zur Absatzsicherung, Bechstein-Konzerte sind inzwischen selbstverständlicher Bestandteil des Kulturlebens vieler Städte. Auch der Erfolg auf ausländischen Märkten wächst, an der Spitze in West- und Osteuropa, speziell in Russland und der Ukraine, wo der Name Bechstein über

alle politischen Veränderungen hinweg seinen alten Glanz behalten hatte, aber ebenso wachsen die Absatzzahlen in Asien und Amerika. 2007 weist Bechstein eine Bilanzsumme von fast 35 Millionen Euro aus, bei mehr als 4.000 verkauften Instrumenten.

Die Partnerschaft mit Samick wird beendet, Bechstein übernimmt den Vertrieb in Asien und den USA selbst. Als neuer maßgeblicher Investor sichert die Berliner Kuthe GmbH die weiteren Wachstumschancen des weiterhin aufstrebenden Unternehmens, das trotz ernster Wirtschaftskrisen des neuen Jahrtausends an die Absatzzahl von 5.000 Instrumenten aus den Glanzzeiten um 1900 anschließen kann. Mittlerweile ist C. Bechstein die letzte Flügel- und Klaviermanufaktur der höchsten Kategorie in rein deutscher Hand, die namhafteren Mitbewerber sind mehrheitlich durch asiatische Investoren bestimmt. In 2012 eröffnet die authentische Réplique des

berühmten vergoldeten Flügels von Queen Victoria ein weiteres Segment von Luxusausführungen. Ebenso startet eine Kooperation im Einstiegssegment für den chinesischen Markt, persönlich begleitet von einer deutschen Mannschaft.

C. Bechstein ist sich selbst treu geblieben, Garant für allerhöchste Qualität, Bewahrer einer kostbaren Tradition und immer auch Vordenker und mutig genug, um neue Wege zu gehen.

Ja, wir sind anders: Wir sind Bechstein!

Impressum

© 2012 C. Bechstein Pianofortefabrik AG
Kantstraße 17 · 10623 Berlin
Telefon +49 (0)30 22 60 559 27
info@bechstein.com
www.bechstein.com

Gesamtverantwortung: Bérénice Küpper
Geschichtstextvorlage: Norbert Ely
Bilder: Deniz Saylan, Eric Bohr,
Bechstein-Archiv
Gestaltung: Christiane Prechtel
Lithografie: DruckConcept Berlin

Fotografie

Deniz Saylan

Die mitreissenden emotionalen Foto-Portraits dieses Katalogs verdanken wir Deniz Saylan. 1971 geboren, gelebt und aufgewachsen in Wien, Istanbul und Baden-Baden, fotografiert er seit Anfang der 90er Jahre im Bereich Journalismus und seit 2003 in den Bereichen Portrait, Fashion, Automobil, Celebrities und Werbung.

Deniz Saylan hat viele Persönlichkeiten wie Kofi Annan, Sir Peter Ustinov, Dieter Zetsche und weitere portraitiert. Seine Werbe-Kunden sind Daimler, Porsche, Salzburger Festspiele u.v.a. Seine Studios sind in London und Stuttgart. www.denizsaylan.com

Eric Bohr

Die C. Bechstein Flügel und Klaviere werden seit vielen Jahren von dem Berliner Fotografen Eric Bohr in Szene gesetzt.

Seine vielseitigen Interessen dokumentiert er in Ausstellungen und auf seiner Website www.lichtschatten.com. Wir danken ihm in besonderer Weise für seine Kunst, Tiefenglanz und Rundungen, Farbnuancen und neue Perspektiven festzuhalten. Eric Bohrs Kunst vermag es, die unendlich spiegelnden Flächen so professionell wiederzugeben.

